

Erstes Hauptstück.

Das Altertum.

Erstes Kapitel.

Der Orient.

§ 1. Die Anfänge der Geschichte. Der älteste Schauplatz der Geschichte ist das Morgenland, soweit es von Menschen der weißen Rasse bewohnt war. Wohl haben auch die Mongolen Ostasiens, zumal die Chinesen, frühzeitig eine in vielen Stücken sehr bedeutende Kultur entwickelt, aber räumlich entlegen sind sie ohne Einfluß auf den Fortschritt des Menschengeschlechts geblieben. Der Zusammenhang der Geschichte dagegen beginnt mit den Völkerstämmen der Arja und der Semiten. Die Heimat jener ist das Hochland von Ost-Trans; von dort ist ein Zweig derselben, die Hindu, erobernd in das Flusstromland und das Gangesgebiet herabgestiegen und hat hier eine eigenartige Kultur gebildet, die sich vorzugsweise in der Entwicklung eines auf der altarischen Naturreligion, der Verehrung des Indra, Mithra, Agni u. s. f. fußenden, teilweise in phantastische Spekulation sich vertiefenden Religionsystems, des Brahmaismus, so wie des im Gegensatz zu demselben entstandenen Buddhismus bethätigt, aber sich weder [um 600 v. Chr.] zur Ausbildung des staatlichen Lebens befähigt erwiesen noch auch in den Gang der Geschichte eingegriffen hat. Andere westwärts wandernde Scharen der Arja sind nach Ausweis der Sprache die Stammväter der Bewohner Europas geworden. Den Raum zwischen dem Westrande Trans und dem Mittelmeer bewohnten die Semiten,